



Dienstag, 30. Juli 2019, 14:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

„Stimme des Friedens“

Rapper Kilez More im Exklusivinterview über die Werte im Deutschrap und Möglichkeiten, die gesellschaftliche Spaltung zu überwinden.

von Burak Erbas, Nicolas Riedl
Foto: Ollyy/Shutterstock.com

Auf dem Pax Terra Musica gab der österreichische Friedens-MC Kilez More dem Rubikon Einblicke in seine im September erscheinende EP „Voice of Peace“ und erklärt, warum die Platte nicht bei Amazon und Konsorten erscheinen wird. Außerdem sprachen wir darüber, dass ein Capital Bra – Deutschlands erfolgreichster Musiker – theoretisch mehr zu sagen hat als „lelele“ und „nanana“, im Deutschrap aber dennoch eine monothematische Wüste vorherrscht.

In der Eingangspforte zu Österreich – Bayern – bedeutet „Jaja“ so viel wie „Leck mich am Arsch!“ Sehr symbolträchtig ist es daher, dass dieser Ausruf mit jeder Menge Autotune-Filter auf den beliebtesten Deutsch-Rap-Tracks der letzten Monate und Jahre omnipräsent ist. Der Rapper Kilez More aus eben jener Alpenrepublik geht hier einen ganz anderen Weg und vermittelt auf seinen Tracks Werte, die sich nicht in Zahlen oder Geldwerten messen lassen.

Bei Kilez More gibt es Friedenstauben statt Gucci-Schlangen, nachhaltige Gedanken statt Adlips und das Verbindende statt die permanente Überbetonung des Trennenden à la „ich bin (...) ihr seid nur (...)“. Statt einer Goldkette funkeln die Augen des Wieners, wenn er über seine Visionen für eine bessere Welt sinniert.

Auf dem Pax Terra Musica, dem Mekka der Friedensbewegung, trafen wir den Friedens-MC. Er gewährte uns Einblicke in seine EP „Voice of Peace“, welche kommenden September erscheint und erzählte uns, warum dieses Mal nicht mehr sämtliche PR-Geschütze aufgeföhren werden, um wie bei seinem Vorgänger-Album und „Friedensevergreen“ ein Zeichen zu setzen, indem ein politisches Album in die Charts platziert wird. „Voice of Peace“ wird trotz politischen Inhaltes deutlich persönlicher.

Menschheitsfamilie, was geht ab? Seid Ihr gut drauf oder was?

Im Verlauf unseres Gespröches wurde deutlich, dass Kilez gar nicht mal ein so schlechtes Bild von der Deutsch-Rap-Szene hat, wie man das von einem so kritischen MC erwarten könnte. Auch hier weiß er es stets das Positive zu sehen. Während die Medien bei Capital Bra über seine Rekordbrüche – der Bratan ist gemessen an den Zahlen mittlerweile der erfolgreichster Musiker noch vor den Beatles in

Deutschland – sein inflationäres „lelele“ und „nanana“ berichten, geht völlig unter, dass der gebürtige Ukrainer 2014 einen Friedenstrack im Zuge der Ukraine-Krise veröffentlichte.

Kilez ist es sehr daran gelegen, die Spaltung zu überwinden, das Verbindende statt das Trennende zu betonen. Entsprechend friedensbewegte Bars werden uns ab September wieder um die Ohren fliegen. Die EP kann **hier** (<http://shop.kilezmore.de/index.php/musik/tontraeger/voice-of-peace-ep.html>) vorbestellt werden.

Video (<https://www.youtube.com/embed/77EMWdSEIFU>)



Burak Erbası, Jahrgang 1991, weigerte sich nach dem Studium des Bauingenieurwesens in das kapitalistische Hamsterrad einzusteigen und schlug stattdessen einen alternativen und selbstbestimmten Lebensweg ein. Als freischaffender Künstler setzt er sich für die Aufklärung der Ausgebeuteten ein und kämpft für eine gerechte Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung. Seine politischen Schwerpunkte liegen in der individuellen und kollektiven Selbstermächtigung, der Digitalisierung der Wirtschaft und der umweltbewussten und veganen Lebensweise.



Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, ist Student der Politik-, Theater- und Medienwissenschaften in Erlangen. Er lernte fast jede Schulform des deutschen Bildungssystems von innen kennen und während einer kaufmännischen Ausbildung ebenso die zwischenmenschliche Kälte der Arbeitswelt. Die Medien- und Ukraine Krise 2014 war eine Zäsur für seine Weltanschauung und -wahrnehmung. Seither beschäftigt er sich eingehend und selbstkritisch mit politischen, sozio-ökonomischen, ökologischen sowie psychologischen Themen und fand durch den Rubikon zu seiner Leidenschaft des Schreibens zurück. Soweit es seine technischen Fertigkeiten zulassen, produziert er Filme und Musikvideos. Er ist Mitglied der **Rubikon-**Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>))** lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.